

Die Einheit des Geistes

[Übersetzt aus: *Bode van het heil in Christus* 138 (1995) 7/8, S. 168]

In letzter Zeit habe ich mich etwas intensiver mit dem wichtigen Ausdruck in Eph 4,3 beschäftigt: »Befleißigt euch, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens.« Auf diesen Text wird großer Nachdruck gelegt, und mit Recht wird diese Einheit des Geistes jeder Form fleischlicher Zerrissenheit gegenübergestellt. Was mich jedoch in letzter Zeit getroffen hat, ist, dass der Text nicht nur »fleischlicher Zerrissenheit« gegenübersteht, sondern auch »fleischlicher Einheit«! Das ist eine Einheit, die eigentlich Einförmigkeit ist, die Einförmigkeit menschlicher Regeln und autoritärer Führer, aufgezwungener Beschlüsse und fleischlichen Formalismus', kurz: die Einförmigkeit einer marschierenden Armee. Das hat mit der Einheit des *Geistes* herzlich wenig zu tun.

Kürzlich sagte ein Bruder zu mir: Die Einheit des Geistes ist vor allem der *geistliche* Umgang mit Meinungsverschiedenheiten. »Zerrissenheit« ist immer aus dem Fleisch. »Meinungsverschiedenheiten« nicht; die gehören nun einmal zu unserer endlichen Erkenntnis und unserer begrenzten Einsicht. Die Einheit des Geistes besteht darin, in Sanftmut und Langmut auf den Bruder zu hören und ihn trotz seiner anderen Auffassungen in Liebe zu ertragen. Die Einheit des Geistes besteht nicht darin, uns selbst zum Maßstab zu machen und anderen unsere eigenen Auffassungen hochmütig aufzuzwingen, sondern darin, den Bruder höher zu achten als uns selbst und bereit zu sein, in den Worten des Bruders die Stimme des Geistes zu vernehmen. Die Einheit des Geistes besteht, wenn die Meinungsverschiedenheiten nicht überwunden werden können, darin, den anderen nicht zurückzuweisen oder gar zu verachten, sondern einander trotzdem zu umarmen und zu der Erkenntnis bereit zu sein, dass man selbst Unrecht und der andere Recht haben könnte. Die Einheit des Geistes zu bewahren beinhaltet, Meinungsverschiedenheiten geistlich zu besprechen und sie gemeinsam vor den Herrn zu bringen und trotz dieser Unterschiede einander nicht abzuschreiben, sondern brüderlich miteinander weiterzugehen.

Übersetzung: Michael Schneider